

Ökumenische Forschungsgemeinschaft Sibiu/Hermannstadt-Tübingen (ÖFHT)

Träger: Rumänisch-orthodoxe theologische Fakultät Sibiu/Hermannstadt
Evangelisch-theologisches Departement Sibiu/Hermannstadt
Evangelisch-theologische Fakultät Tübingen

Anschrift: ÖFHT, Departamentul Teologie Protestantă,
Str. General Magheru no. 4, RO-550185 Sibiu

Geschäftsführer: Prof. Dr. Stefan Tobler / Prof. Dr. Dorin Oancea

sekretariat@ecum.ro Büro + privat: (+40) 0269 – 23 50 91 mobil: (+40) 0745 – 19 62 66

Jahresbericht 2005/06

Im vergangenen Studienjahr hat die Arbeit am neu gegründeten ökumenischen Institut deutlicheres Profil angenommen. Im Folgenden seien die wichtigsten Punkte in aller Kürze genannt.

A – Berichte

1. Unterschrift

Nach längerer Vorarbeit konnte der Kooperationsvertrag, der der Ökumenischen Forschungsgemeinschaft Sibiu/Hermannstadt-Tübingen zugrundeliegt, endlich unterzeichnet werden. Dies geschah in Hermannstadt am 25.12.2005 und in Tübingen am 4.1.2006, durch die Rektoren Oprean und Schaich und durch die Dekane der drei beteiligten Institutionen. Die faktisch bereits begonnene Zusammenarbeit hat damit eine institutionelle Basis erhalten.

2. Departement für evangelische Theologie

Von institutioneller Bedeutung für die ökumenische Zusammenarbeit ist die endlich erfolgte Eingliederung der evangelisch-theologischen Fakultät Hermannstadt in die Universität Lucian Blaga, unter dem Namen *Departamentul Teologie Protestanta*. Dass die beiden Hermannstädter Partner nun unter einem Dach sind, erleichtert gemeinsame Projekte. Einfacher wird auch der Austausch von Studenten und Dozenten im Rahmen des Erasmus-Programms; bereits ist eine Tübinger Studentin für 2006/07 in Hermannstadt angemeldet (nebst anderen deutschen Gaststudenten).

Die in § 2 der Vereinbarung vorgesehene „Einbindung in ein ökumenisches Forschungsinstitut innerhalb der Universität Lucian Blaga“ als Rechtsträger für die Aktivitäten in Rumänien ist damit faktisch wirksam geworden. Der Senat der Universität hatte schon im Juni 2005 der Gründung des *Instituts für ökumenische Forschung Hermannstadt (Centru de cercetare ecumenica Sibiu)* zugestimmt, unter paritätischer Teilnahme der orthodoxen und evangelischen Theologie. Diese Gründung ist jetzt rechtswirksam.

3. Sitz

Seit Sommer 2005 wird der ÖFHT ein Zimmer im Kulturzentrum Friedrich Teutsch, Str. Mitropoliei 30, von der Evangelischen Landeskirche zur Verfügung gestellt. Dies wurde in einem Nutzungsvertrag festgehalten. Die Benutzung ist mietfrei, aber die ÖFHT bezahlt einen Beitrag an die Betriebskosten (Heizung, Reinigung usw.).

4. Lehrveranstaltungen und Arbeitskreise

- Seminar (zweistündig) im Wintersemester 2005/06. Teilnehmer: 5 orthodoxe und 5 evangelische Studenten. Leitung: Stefan Tobler. Thema: Briefwechsel Tübingen-Konstantinopel 1573-1581. Besonders berücksichtigt wurde das Verhältnis von Schrift und Tradition; zu diesem Thema wurden auch Texte aus der ersten Dialogrunde zwischen der EKD und der rum.-orth. Kirche von 1979 hinzugezogen (Ferdinand Hahn, Dumitru Staniloae). Das Seminar war ein erster Versuch, die Dialogkultur einzuüben.
- Oberseminar (zweistündig, allerdings mit mehreren Ausfällen wegen den Feiertagen am Donnerstag, die orthodox und evangelisch zudem zeitverschoben sind...) im Sommersemester 2006. Teilnehmer: 5 Evangelische (2 Studenten, 1 Vikar, 2 Dozenten) und 5 Orthodoxe (3 Studenten, 1 Doktorand, 1 Assistent). Leitung: Stefan Tobler. Thema: Katholizität der Kirche. Das Thema wurde gewählt, weil es zugleich Thema der 11. Dialogrunde zwischen der EKD und der rum.-orth. Kirche in Eisenach (Anfang April 2006) war. Stärker als beim Seminar im WS haben die Teilnehmer durch Referate eigene Akzente gesetzt; der Stil näherte sich demjenigen eines Arbeitskreises mit Forschungscharakter. Zweimal war ein Gast aus dem Ausland dabei (Gunther Wenz, Wolfgang Wischmeyer), einmal wurde ein Doktorand des theologischen Instituts der Pfingstkirchen in Bukarest zu einem Gastvortrag eingeladen (Eugen Jugaru).

5. Finanzen

Über private Spender in der Schweiz konnte der laufende Betrieb gesichert werden. Es ging Bücheranschaffungen, Bücherregale, Büromaterial, Hilfsassistent für die elektronische Erfassung der Titel, Telefon, Reisekosten, u.a.

6. Bibliothek

Der Aufbau einer Spezialbibliothek bleibt eine der Prioritäten. Sie umfasst inzwischen ca. 1200 englischsprachige und 1300 deutschsprachige Titel. Die deutschsprachigen entstammen teils der Bibliothek des evang.-theol. Departements, teils sind es Schenkungen oder Anschaffungen seit Gründung der ÖFHT. Die englischsprachigen Titel sind eine Schenkung des Ehepaars Rev. Geoff and Gill Kimber, die in Hermannstadt ein Cross of Nails Center aufgebaut hatten, aber ab Sommer 2005 ihren Raum aufgeben mussten und die Bücher der ÖFHT geschenkweise überliessen, damit sie Interessierten weiterhin zur Verfügung stünden. Die Kosten für diese Bücher trug (teilweise) die englische CMS (Church Mission Society). Am 23. September 2006 soll mit einer Feier und mit der Übergabe eines Nagelkreuzes dieser Zusammenarbeit Ausdruck gegeben werden; der anglikanische Bischof von Coventry, Colin Bennetts, wird dabei zu Besuch sein.

Seit April 2006 ist die Bibliothek der ÖFHT eine Filiale der Universitätsbibliothek geworden. Wir sind an der Übertragung der elektronischen Daten in das System der Universität (dessen Aufbau von der Universität Marburg unterstützt wurde). Ein Hilfsassistent arbeitet zur Zeit fast vollzeitlich an der Erfassung der Titel. Ab Herbst sind unsere Titel über die Website der Universität abrufbar.

Die Tübinger Universitätsbibliothek hat der Gleichstellung der ÖFHT mit Tübinger Forschungseinrichtungen zugestimmt, was die Benutzung des Tübinger Aufsatzdienstes betrifft. Damit haben wir zum Zwecke der ökumenischen Forschung von Hermannstadt aus Zugriff auf alle dortigen Zeitschriften – ein grosser Gewinn!

7. Website

Im April 2006 haben wir die Adresse www.ecum.ro für das ökumenische Institut in Hermannstadt reserviert. Vorläufig ist nur ein kurzer Text dort abrufbar. Der Aufbau einer eigenen Website ist für September geplant.

8. Theologisches Sekretariat

Die bisher eingegangenen Spenden erlauben es uns, dass der Wunsch nach einer fest angestellten Arbeitskraft umgesetzt werden kann. Das Geld reicht jedenfalls für ein, vermutlich aber auch für zwei Jahre. In dieser Zeit muss nach einer Anschlussfinanzierung gesucht werden. Eine geeignete Person ist bereits gefunden und wird voraussichtlich per 1. Okt. 2006 angestellt.

9. Dialog EKD – rum.orthod. Kirche

Der Berichterstatter hat Anfang April 2006 im Namen der ÖFHT als Gast an der 11. Dialogrunde zwischen der EKD und der rum.-orth. Kirche in Eisenach teilgenommen. In das offizielle Schlusskommuniqué wurde der folgende Abschnitt aufgenommen:

„Stefan Tobler informierte darüber, dass er im Rahmen der Ökumenischen Forschungsgemeinschaft Sibiu/Hermannstadt-Tübingen vorhat, die Dialogdokumente aller Begegnungen im Dialog zwischen der EKD und der Rumänischen Orthodoxen Kirche in rumänischer Sprache herauszugeben. Die beiden Delegationen begrüßen dieses Projekt.“

Seither laufen die Vorbereitungen. Es geht darum, eine qualifizierte Übersetzergruppe zu bilden, die später auch für andere Projekte zur Verfügung stehen könnte. Die EKD hat ein Budget für Übersetzungen. Schnell (d.h. vor Ende Juli 2006) soll jetzt ein gut fundierter Antrag eingereicht werden.

10. Doktorandenstipendium

Hohe Priorität hat die Bildung einer Gruppe junger Forscher, die längerfristig an die ÖFHT gebunden sind. Dafür sind Doktorandenstipendien ein wesentliches Mittel. Ein erstes Stipendium hat die reformierte St.Galler Kirche zugesprochen (die Hälfte zählt die Kirchengemeinde Thal SG, die andere Hälfte die Ökumene-Stelle der Landeskirche). Höhe: €3.500,- pro Jahr über vier Jahre hinweg. Das Stipendium wurde ausgeschrieben. Zum Einsendeschluss lagen sechs Bewerbungen vor. Eine sehr gute Kandidatin konnte gewählt werden; sie soll neben der eigenen Forschung an der ÖFHT mitarbeiten.

B – Fragen, Pläne, Ausblick

11. Erasmus-Austausch

Der Austausch von Studierenden mit verschiedenen Universitäten in den deutschsprachigen Ländern soll fortgesetzt und intensiviert werden. Sowohl für die evangelische Fakultät als solche wie auch für das gute Funktionieren der Lehrveranstaltungen an der ÖFHT ist dies wesentlich.

12. Doktorandenstipendien

Weitere Doktorandenstipendien sollten eingeworben werden. Ein Zwillings-Antrag liegt zur Zeit beim Diakonischen Werk in Stuttgart und beim Deutschen Nationalkomitee des LWB; die Entscheidung wurde aber vorerst hinausgeschoben. Nach anderen Quellen wird gesucht; Hinweise sind sehr willkommen.

13. Übersetzungen ins Rumänische

An der oben (Punkt 9) genannten Übersetzungsreihe soll so gearbeitet werden, dass im Sommer 2007 (Dritte Europ. Ökum. Versammlung in Hermannstadt) ein erster Band vorliegt. Die EKD finanziert allerdings (wenn alles gut geht) nur die Übersetzung, nicht den Druck; dafür müssten andere Quellen gefunden werden. Eine Möglichkeit wäre ein Gesuch an die Württembergische Landeskirche (die enge Beziehungen zu Rumänien unterhält), vermittelt durch die Tübinger Fakultät.

Weitere rumänische Bücher sind geplant, worunter eine kommentierte Ausgabe der CA.

14. Deutschsprachige Publikationsreihe

Wichtig für den deutschen Sprachraum wäre die Gründung einer Publikationsreihe bei einem deutschen Verlag. Dazu braucht es aber einen ausgereiften Vorschlag. Zur Zeit sind zwei (thematisch verbundene) Bücher im Blick, die als Start dienen könnten, zum Thema der Mitarbeit der Laien in der orthodoxen Kirche.

15. Forschung zum Thema Ekklesiologie

Mit einer kleinen Gruppe soll im kommenden Jahr am Thema der Katholizität weitergearbeitet werden, im Hinblick auf eine mögliche Publikation in Gestalt einer Sammlung von Aufsätzen (in deutscher Sprache, als drittes Buch der geplanten Reihe).

16. Lehrveranstaltungen

Für deutsche Gaststudenten ist eine Einführung in die orthodoxe Spiritualität geplant. Noch ist offen, welche gemeinsame Veranstaltungen (evang.-orthodox) angeboten werden. In loser Verbindung mit der ÖFHT steht ein Blockseminar, das die Münchener theologische Fakultät unter Leitung von Gunther Wenz in der ersten Oktoberwoche 2006 in Hermannstadt anbietet, unter Beteiligung der hiesigen Fakultäten.

17. Begegnungswoche für Pfarrer

Zusammen mit zwei Mitgliedern der EKD-Delegation für den Dialog mit der rumänisch-orthodoxen Kirche wurde die Organisation einer Begegnungswoche für Pfarrer ins Auge gefasst. Zeit: Anfang Juni 2007. Thema: Spiritualität im Alltag des Pfarrers. Form: je ein Pfarrer/eine Pfarrerin aus Deutschland begleitet einen orthodoxen Pfarrer ein Wochenende lang in seiner Arbeit, und dies wird durch je ein bis zwei Tage Einführung und Auswertung eingerahmt.

18. Dritte Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu/Hermannstadt

Ein Beitrag seitens der ÖFHT wäre angezeigt. Idee: Organisation einer gemeinsamen Präsentation aller theologischen Fakultäten in Rumänien im Rahmen des Programms der EÖV3. Über das Lokalkomitee soll diese Idee eingebracht werden.

19. Ökumenische Informationsstelle

Die ÖFHT könnte und sollte zu einer landesweiten Informationsstelle für ökumenische Fragen heranwachsen, und zwar sowohl physisch (in Form von Büchern u.a.) als auch virtuell (Adresse: www.ecum.ro). Durch das theologische Sekretariat und die Mitarbeit von Doktoranden ist die Basis dafür gelegt; ob darüber hinaus besondere Projektmittel gesucht werden müssten, ist zu prüfen.

20. Konferenz

Last but not least! In der Kooperationsvereinbarung ist vorgesehen, einmal in zwei Jahren eine qualifizierte Tagung durchzuführen. Realistischerweise wäre das Jahr 2008 dafür vorzusehen.

Verfasst von

Prof. Dr. Stefan Tobler
Geschäftsführer

26. Juli 2006